

NACHWORT

EIN GÖTTLICHER FUNKEN ?

Da Christus die Menschen in das Zentrum der Schöpfung stellt und sie Söhne und Töchter Gottes nennt, und Gott ihren Vater, ist das Christentum sicherlich ein Bestandteil des Humanismus. Als Materialist sah Nietzsche die Essenz jeder Religion in der Anerkennung von Werten, die jenseits des Lebens liegen. Aber wer sollte das Leben beurteilen? Der Lebendige? Er wäre befangen. - Ein Toter ganz bestimmt nicht.

Und trotzdem gibt es den transzendenten Humanismus. Allein schon durch die Anerkennung von Werten, für die man bereit wäre, sein Leben zu riskieren. Die Liebe an erster Stelle, mit all ihren Varianten. Man kann die Kunst lieben, die Kultur oder die Wissenschaft, einen anderen Menschen, aber auch die Gerechtigkeit, die Heimat, die Schönheit oder die Wahrheit.

Der transzendente Humanismus ist der Humanismus des 'Mensch-Gott': Besäßen die Menschen keinen göttlichen Funken, wären sie dann noch Menschen? Ist nicht das Geweihte, das Überragende im Menschen das Ebenbild Gottes, die innere Überzeugung die einen Menschen motiviert sein eigenes Leben für andere Menschen hinzugeben? Im Johannes-Evangelium (15,13) steht: "Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seinen Freund hingibt."

Dieses Opfer ist für ein sterbliches Wesen eine Tat, die es außerhalb seiner Zeit führt, außerhalb seines Raumes, außerhalb seines Wissens. Ist dies nicht die unbewusste Gewissheit des sich Opfernden, dass er den Ruf seines Schöpfers, den er sich nicht vorstellen kann, deutlich erfährt? Unabhängig davon ob er an Ihn glaubt, Ihn verneint oder Ihn ignoriert?

Der sichtbare Ausdruck der Transzendenz ist die Fähigkeit des Menschen zu lieben. Aber das Göttliche ist nicht erfassbar, Es kann im Kern des Ichbewusstseins, im Selbst, intuiert werden.

"Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glaubten, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott (aus dem Geist) (neu)geboren sind." (Joh. 1,9-13).